

Kleines NBZ-Jäger-Album



Nochmals die malerischen Trachten aus der „Grossmåde-Zeit“ unserer Vorfahren, d.h. mit ihrem ethnographischen, jedoch auch künstlerischen Wert, bevor wir uns den Bildern einer anderen Themengruppe zuwenden.

Auf diesem Bild lässt der Maler seine Menschen vor dem Hintergrund des Banater Heide-dorfes an Lattenzäunen, blühenden Gärten, Wiesen und Häusern vorüberziehen. Bei den Personen im Vordergrund glaubt man unwillkürlich das Stoffliche der sonntäglichen Trachten zu verspüren. Besondere Aufmerksamkeit schenkt der Maler dem fransenbesetzten, dreizipfeligen Schultertuch aus buntfarbener Seide. Doch im Wesentlichen gesehen besteht die Tracht aus dem **blütenweissen Leinenhemd**, dessen Ärmel bis zu den Ellenbogen reichen und mit einem abstehenden Einsatz versehen sind, dem engangliegenden niederartigen dunklen **Leibchen**, dem hellen **faltenreichen Rock**, mit vorgebundener **Schürze** und dem vorhin schon erwähnten **Schultertuch**, das in Hüftenhöhe verknotet ist.

Die Haartracht besteht aus dem rückwärts geflochtenen und überm Scheitel aufgesteckten **Zopf**.

An der Art und Weise, wie Jäger seine Gestalten kleidet, ist ersichtlich, dass der Künstler mit den Sitten und Bräuchen seiner Menschen aufs engste vertraut gewesen ist.

SONNTAGS. Öl auf Leinwand. Signiert: St, Jäger. Privateigentum, Hatzfeld.

Text: **Karl-Hans Gross**
Reproduktion: **Eduard Jankovits**